

27. Februar 2026

Kleinwasserkraft als wichtiger Baustein für leistbare Energie und starke Regionen

SP-Winkler für mehr Tempo und klare Rahmenbedingungen bei Investitionen: „Anzahl der Anlagen könnte verdoppelt werden“

SP-Landesparteivorsitzender LR Martin Winkler tauschte sich bei einem Arbeitsgespräch mit Dr. Paul Ablinger – Geschäftsführer von Kleinwasserkraft Österreich über das große Potenzial der Kleinwasserkraft in Oberösterreich aus. Im Mittelpunkt standen dabei Möglichkeiten, entsprechende Projekte künftig rascher und gezielter umzusetzen.

„Oberösterreich hat bei der Kleinwasserkraft noch großes ungenutztes Potenzial. Mit den richtigen Rahmenbedingungen könnten wir die Anzahl der Anlagen deutlich erhöhen – im besten Fall sogar verdoppeln“, so Winkler.

Winkler: Energiepolitik, die Strompreise senkt

Angesichts der wirtschaftlichen Herausforderungen braucht es eine zukunftsorientierte Energiepolitik, die Versorgungssicherheit schafft, Strompreise senkt und regionale Wertschöpfung stärkt. „Schwarz-Blau setzt seit Jahren die falschen Prioritäten durch einseitigen Ausbau von PV und Vernachlässigung von Windprojekten. Das führt zu höheren Netzkosten und zu Versorgungslücken insbesondere in den Wintermonaten. Schwarz-Blau setzt damit die Zukunft Oberösterreichs aufs Spiel. Ohne neue Kraftwerke ist unser Spitzenplatz als Industriebundesland gefährdet – und damit auch viele Arbeitsplätze“, warnt Winkler.

Die SPÖ OÖ setzt auf einen technologieoffenen Zugang: Neben der Modernisierung bestehender Wasserkraftwerke braucht es neue, innovative Lösungen. Kombikraftwerke aus Photovoltaik und Windkraft, ergänzt durch Batteriespeicher an einem Standort, ermöglichen eine effizientere Nutzung der Netzinfrastuktur und senken langfristig die Strompreise. Besonders wichtig ist dabei auch die Beteiligung von Land und Gemeinden an der Wertschöpfung, um das Landesbudget und die kommunalen Budgets zu entlasten und neue Chancen für die Bevölkerung zu schaffen.

Zehn Milliarden Euro für Wettbewerbsfähigkeit des Standorts

Um die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts zu sichern, seien in den kommenden fünf Jahren Investitionen von rund **zehn Milliarden Euro** in erneuerbare Kraftwerke, Speicher und das Stromnetz notwendig.

Ein zentrales Hindernis bleibt jedoch das Tempo bei der Umsetzung. „Wenn Genehmigungsverfahren länger dauern als der Bau selbst, ist das ein Armutszeugnis – gerade in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten“, so Winkler. Das gelte auch für Kleinwasserkraftwerke. Nötig sei eine neue Umsetzungskultur mit klaren Zuständigkeiten, straffen Abläufen und effizienten Verfahren.

Abschließend hält Winkler fest: **„Oberösterreich hat enormes Energiepotenzial, das wir endlich konsequent nutzen müssen. Energieunabhängigkeit ist ein wichtiges Ziel in Zeiten globaler Erpressungsversuche. Der aktuelle Stillstand bremst unser Land aus. Investitionen in erneuerbare Energie senken Strompreise, schaffen tausende Jobs und bringen Klimaschutz, der sich rechnet.“**

Rückfragen: Sabrina Weiermair, 0676/4273847, sabrina.weiermair@spoe.at